



Neues
EINSZUEINS
 6•2009
 aus
 den
 Kreisen

Mit Einsatz, aber den Regeln entsprechend: In der Fairplay-Liga sollen die **Nachwuchskicker** früh lernen, Verantwortung zu übernehmen (Foto: ran)

Aachen Fairplay-Liga

Kinderfußball ohne Schiedsrichter, stattdessen mit Trainern, die sich gemeinsam in einer Coachingzone aufhalten und von dort das Spiel gemeinsam begleiten, zudem mit Fans (Eltern), die sich in angemessenem Abstand zum Spielfeldrand befinden und die Spieler nicht durch unkontrolliertes Hereinbrüllen aus der Fassung bringen – ein Traum? Nein! In der Fairplay-Liga des Fußballkreises Aachen, einem bundesweit bisher einzigartigen Projekt, wird dies seit mehr als zwei Jahren im F-Juniorenbereich umgesetzt, für den dieses Regelwerk seit der Saison 2008/2009 im Spielbetrieb gilt. Mehr als 120 Mannschaften gehen dort inzwischen in dieser Altersstufe nach den Regeln der Fairplay-Liga auf Punktejagd. Um vor allem die Trainer für die Initiative zu sensibilisieren, stehen seit Oktober verpflichtende Schulungen auf dem Programm. „Bei der Fairplay-Liga geht es eindeutig um Kinderfußball, nicht um Jugend- und schon gar nicht um Seniorenfußball“, macht Ralf Klohr deutlich, der das Projekt ins Leben gerufen hat und beim Fußballkreis Aachen offene Türen einrannte. „Wir waren vom Konzept sofort angetan“, unterstreicht Kreisjugendwart Thorsten Meier. So besagt die „Fanregel“, dass sich die Zuschauer und damit auch Eltern in einer vom Spielfeld rund 15 Meter entfernten Zone aufhalten, so dass die direkte Ansprache an die Kinder unterbunden wird. „Es muss für die Kinder ruhiger werden, damit sie ihre Kreativität voll entwickeln können und nicht dauernd abgelenkt werden“, begründet Ralf Klohr. Die Regel, ohne Schiedsrichter zu spielen, soll die Nachwuchskicker in ihrer Entwicklung voranbringen. „Die Kinder lernen, Verantwortung für sich selbst und Mitverantwortung für andere zu übernehmen“, so Ralf Klohr. Dabei ist ihm bewusst, dass auch und gerade Kinder häufig auf ihren eigenen Vorteil bedacht sind. Doch genau dort sei es Aufgabe der Trainer einzugreifen. „Der Trainer ist im Kinderfußball wichtigster Ansprechpartner“, erklärt der Herzogenrather. Er sei vor allem Partner der Kinder, der bei unfairem Verhalten auf sie einwirken müsse. In sportlicher Hinsicht solle es dagegen nur die notwendigsten Anweisungen geben. „Wichtig sind dabei vor



Verfolgt das Leitmotiv, den Kindern das Spiel zurückzugeben: das „Fairplay-Liga-Team“ mit dem Kreisjugendausschussvorsitzenden Detlef Knehaus, Projektinitiator Ralf Klohr und Kreisjugendwart Thorsten Meier (v.l.) (Foto: ran)

allem zuverlässige Absprachen der beiden Trainer vor dem Spiel.“ Dass noch ein weiter Weg bis zur hundertprozentigen Umsetzung der Vorgaben vor ihnen liegt, dessen sind sich Ralf Klohr, Thorsten Meier und auch VKJA Detlef Knehaus bewusst. „Die Fairplay-Liga bedeutet Entwicklung“, weiß Ralf Klohr. Thorsten Meier pflichtet ihm bei: „In vielen Vereinen läuft es gut, aber noch setzt nicht jeder das Thema so um, wie wir es uns vorstellen. Deshalb müssen wir an die Trainer ran“, nennt er den Grund für die Schulungen. Diese sollen alle an der Fairplay-Liga Beteiligten näher an das Leitmotiv des Projekts heranbringen: „Wir müssen den Kindern das Spiel zurückgeben.“ (ran)